

Telegramm

FT Würzburg – SV Oberdürrbach II 2:0 (1:0)

Startaufstellung:

Ries, T. – Hütter, F., Pyka, S., Bloemer, D. – Arbter, A., Englert, M., Brinkmann, C., Laske, T., Trittenbach, M. – Braun, W., Vierneusel, S.

Tore:

1:0 Braun (22., Arbter); 2:0 Proksch (85., Brinkmann)

Auswechslungen:

60.: Eske, V. für Trittenbach, M.

70.: Rinke, S. für Laske, T.

80.: Proksch, J. für Vierneusel, S.

Spielbericht

Nach bisher zwei Tabellenführungen und mehrfachen Rückschlägen durch unnötige Punktverluste konnte die Hinrunde der Freien Turner bereits als ständiges auf und ab bezeichnet werden. Im vergangenen Heimspiel gegen die Reserve aus Oberdürrbach war daher ein Sieg äußerst wichtig, um den Blick wieder nach vorne richten zu können.

Mit einigen neu besetzten Positionen ließ Trainer Peter seine Mannschaft auflaufen, wodurch die Gäste vollkommen überrascht wurden, da so ihre Videoanalysen älterer Spiele der Turner hinfällig wurden. So konnten sich die Möchtegern-Erotikdarsteller von der Mergentheimer Straße sogar den Luxus erlauben, die bisherigen Stammspieler Proksch, Eske und Rinke auf die Bank zu setzen. Außerdem liefen die Turner dank ihres Sponsors erstmals in ihren neuen weißen Trikots auf. Mit weißem Ballet hat das Ganze in der A-Klasse dann aber genauso viel zu tun wie Waschbrettbäuche mit unserem Vorstand...

Der Fußballlehrer der Rotbehosten mahnte zu Spielbeginn Geduld und Disziplin an, um die Serie in der heimischen Beate Uhse Spielwiese, in der in dieser Saison noch kein Spiel verloren wurde, aufrecht zu halten. Von Anfang an nahmen unsere Turner auf ihrem gewohnten Maulwurfsacker das Heft in die Hand und gewährten ihren Gästen kaum Spielanteile. Zwar wirkten sich die vielen Wechsel nicht sonderlich positiv auf den Spielfluss aus – überlegen und souverän agierte die heimische Elf aber allemal. Es sollte wieder einmal ein sehr ruhiger Arbeitstag für Torhüter Ries werden, welcher im gesamten Spiel wahrscheinlich weniger Ballkontakte hatte als der Schiedsrichter.

Obwohl es wie ein Satz aus einem Musterbrief klingt, muss auch dieses mal darauf hingewiesen werden, dass die Turner in der Offensive an Durchschlagskraft vermissen

ließen, ihre Chancen nicht konsequent nutzten und so nicht schon frühzeitig den Sack gegen einen spürbar überforderten Gegner zumachen konnten. Erst in der 22. Minute gingen die Platzherren durch ihren Toptorschützen Braun in Führung. Dieser packte nach Zuspiel von Arbter seine Ballettschühchen aus, tanzte wie so oft seine Gegner aus und versenkte das runde Leder etwas glücklich im Netz, da er nicht voll traf und so keine Kraft in den Schuss bekam. Nach gutem Zureden der treuen FTW-Fans entschied sich der Ball aber doch, die Linie zu überqueren. Sturmkollege Vierneusel stellte sich nach dem Spiel etwas verbittert der Presse: „Wen ich so ein Tor geschossen hätte, hätten wieder alle gesagt: Oh, Flipper hat Glück gehabt und einen rein gestolpert. Hier ist dein Keks! Bei Herrn Doktor Braun fällt so was aber in die Kategorie überlegt und gut gezielt. Das ist nicht fair! *schnief*“

In der Folgezeit setzten die Turner ihr überlegenes Spiel fort und schnürten den Gegner in der eigenen Hälfte ein. Doch weder Fernschüsse noch Versuche über die Außen führten zum Erfolg, so dass nach 45 Minuten und nach gefühlten 90% Ballbesitz zur Pause gepfiffen wurde. Trainer Peter hatte am überlegenen Spiel seiner Buben wenig auszusetzen und mahnte daher erneut an, geduldig weiter zu spielen und auf die Chancen, welche sich mit Sicherheit ergeben würden, zu warten.

Insgesamt sahen die Zuschauer ein eher ruhiges Spiel, in denen wenige Karten und böse Worte ausgeteilt wurden. Einzig der knappe Spielstand hielt die Begegnung bis zum Schluss spannend. Auch im zweiten Durchgang gelang es den Turnern nämlich nicht, ihre Überlegenheit in Tore umzumünzen. Da es aber gelang, die Gäste selten nah an das eigene Tor kommen zu lassen, wurde es nie besonders brenzlich und das Spiel konnte ohne Gegentor beendet werden. Abräumer Arbter analysierte daher nach dem Spiel: „Das wir zu Null gespielt haben, ist natürlich ganz klar mein Verdienst. Ich habe heute mal wieder überragend gespielt. Vorne würde ich die Dinger machen, aber der Trainer kann mich ja nicht überall aufstellen. Ist schon nicht einfach zu entscheiden, wo man den besten Mann hinstellt.“

Um auf Nummer sicher zu gehen und nicht durch ein blödes, für die Turner übliches Gegentor im Endeffekt noch um den Lohn des Spiels gebracht zu werden, entschied sich Trainer Peter dann doch noch dazu, sein ganzes Tafelsilber einzuwechseln. Zwar vergab u.a. Rinke nach guter Vorarbeit von Braun gewohnt dilettantisch; mit Haarknäul Proksch bewies der Fußballlehrer aber ein besseres Händchen. Kurz vor Schluss fielen die Mittelfeldkollegen in der Nähe der Mittellinie auf die Knie und übergaben den ledernen Mittelpunkt des Fußballsports ehrerbietig dem so eben Eingewechselten Flitzer. In gewohnter und mittlerweile nicht einmal mehr bewunderter sondern erwarteter dynamischer Manier setzte sich die Nummer 14 des Tages gegen die gesamte, bereits müde gespielte Defensive der Oberdürrbacher Mauerschule durch und verwandelte zur Beruhigung seines Trainers zum entscheidenden 2:0. O-Ton Proksch: „Natürlich hätte ich 90 Minuten spielen können – aber dann hätten wir wieder 7:1 gewonnen und alle wären gelangweilt gewesen. So war es doch schön spannend und ich bin trotzdem der Held des Tages. Ein gutes Pferd springt nicht höher als es muss!“

Am Ende entschieden die Freien Turner das Spiel gegen den Tabellenvorletzten also souverän und verdient zu ihren Gunsten. Nach dem anstehenden spielfreien Wochenende kommt es dann zu den entscheidenden Spielen der Hinrunde. Gegen die

Mitkonkurrenten um vordere Plätze aus Hettstadt und aus der Zellerau müssen unsere Kicker endlich beweisen, dass sie auch gegen Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte gewinnen können, um nicht im bedeutungslosen Mittelfeld unterzugehen.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Braun: „Ehrlich gesagt steht mir der erste Treffer gar nicht zu. Pauli unser Maulwurf hatte gerade Mal raus geschaut, warum da schon wieder so ein Lärm auf seinem Dach war und dann zufällig den Ball mit dem Kopf unhaltbar abgelenkt.“

Hütter: „Wenn Ries im Kasten steht, steht hinten sowieso die Null. Das wir heute außerdem kein Tor kassiert haben, ist besonders erfreulich.“

Ries: „Was? Was meint'n der damit, der Spinner? Warum steht hinten immer die Null? Wir haben doch in dieser Saison schon Gegentore kassiert...“

Laske: „Ich find's echt scheiße, dass wir jetzt weiße Stutzen haben. Ich schaue nicht besonders oft auf und hatte mich gerade mal an rote Stutzen gewöhnt. Wie soll ich den jetzt meine Mitspieler erkennen?“

Bloemer: „Bloß gut, dass wir heute hinten nicht unter Druck standen. Da hätte es garantiert Verständigungsprobleme gegeben. Von hinten kam immer nur ‚Wo ist mein Bier?‘ und neben mir haben sich Pyka und Hütter die ganze Zeit auf Schwäbisch unterhalten. Ich habe nicht viel verstanden, aber ich glaube, es ging um Spätzle...“

Rinke (auf die Frage, ob noch neue Stürmer geholt werden): „Mit Ebi Smolarek waren wir schon in der Sommerpause in Verhandlungen. Er erschien uns aber körperlich zu schwach. Um Christiano Ronaldo haben wir auch mitgeboten und so den Preis in die Höhe getrieben. Bei 23,48 Euro sind wir dann aber ausgestiegen. Mehr war er uns doch nicht wert. Ich habe aber gehört, bei den Bayern sind einige mangels Erfolges unzufrieden. Da werden wir uns mal umhören. Die müssten dann ja auch nicht so weit fahren...“